

Abonnement monatlich
40 fr.
Einzeln Nummern 10 fr.
Für Abonnenten des
„Neues Politisches Volksblatt“
monatlich 10 fr.

des
„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“

Die Witzrakete

Insertions-Gebühr
für die
4-gespaltene Betitseite
für das Inland 10 fr.,
Ausland 20 fr.

Nr. 10.

Budapest, 9. März 1895.

II. Jahrgang.

Er Demissionirt nicht.



Mutter: Aber Kinder, was macht ihr denn da?
Die beiden Buben: Wir spielen Ministerpräsident, Mama,
und der Marcsi will schon seit einer halben Stunde nicht Demissioniren.

Inhaltsverzeichnis: Das geschmälerete Erbe. — Das große Problem. — Der Lebensretter. — Das genügt. — Des Dichters Geist. — Malitios. — Die Schönte. — Eine mißlungene Verhaftung. — Gemüthlich. — Malitios. — Andere Dienstboten. — Das vorzügliche Dienstmädchen. — Am Telephon. — Zu spät. — Entweder — oder. — Zwischen Eisenbahnern. — Die Folge. — Ein Danaergeisicht. — Ein Unterschied. — Der Ritter von Zumpfenstein. — Späte Neue. — Verirrbilder. — Ehehinderniß. — Gutmüthig. — Der Marsch. — Verschnappt. — Druckfehler. — Verschnappt.



Entfettungs-Pillen,

verordnet von **Dr. Schindler Barnay**,
kaiserl. Rath, Badearzt in Marienbad.
Erhältlich in jeder größeren Apotheke.
Hauptdepot: Apotheke des Josef v. Török,
Budapest.

Ratenzahlungen :

Leinwand, Chiffon, Tischzeuge, Herrenkleider, Damen- und Herren-Konfektion, ganze Brautausstattungen, Möbel-Teppiche, Vorhänge, Hängelampen, Nähmaschinen, Bilder, Bilder Spiegel, alle Gattungen Gold- und Silberwaaren sind zu mäßigen Ratenzahlungen zu haben durch:

Scheinberger Max,

Ofen, II., Margarethengasse Nr. 17.



Kulhay András,

Klavierfabrik.

IV. Bezirk, Kalap-utca Nr. 14,
empfehlte seine besonders vor-
züglichen Stuz- u. Mignon-
flügel, sowie Pianinos von
fl. 250.— aufwärts gegen
mehrjährige Garantie. Lange
Flügel werden zum Ab-
schneiden angenommen oder
in neue umgetauscht.
Stimmungen u. jede Reparatur billigst.

Billigste

Möbel-Einkaufsquelle

bei mehrjähriger Gutführung und besonders gut verfertigte
Waare zu den billigsten und solidesten Preisen von

MÜLLER LAJOS,

Tischler-Möbel-Werkstätte,

Budapest, VII., Kazinczygasse Nr. 3,

Ecke Tabakgasse.

Goldene Medaille. **Karpathischer Kräutersaft** Goldene Medaille.

gegen Husten

und für Brust- und Lungenleidende. Dieser Saft wird gegen Verschleimung, Brust- und Halsbeschwerden, Heiserkeit, chronischen Katarrh, Reiz- und Keuchhusten, Asthma, Lungenemphysem, ferner bei Körper- und Nerven Schwäche mit bestem Erfolge angewendet. Der Saft kann auch Kindern verabreicht werden. Eine große Flasche 80 kr., eine kleine Flasche 50 kr.

Karpathische Kräuterpastillen.

Diese Pastillen, aus den 51 Kräutern und Wurzeln des karpathischen Hochgebirges bereitet, unterstützen die Wirkbarkeit des „Syrups“ und können während des Tages leicht genommen werden. Preis einer Schachtel 25 kr.

Karpathischer Brust-Kräuterthee

wird ebenfalls gegen die oben angeführten Krankheiten mit bestem Erfolge angewendet. Preis eines Packetes 40 kr., einer Probebox 20 kr.

Hauptdepot für Budapest: Apotheke **Jos. v. Török**, Königsgasse Nr. 12.

Sicht zu beziehen beim Erzeuger Apotheker **J. Molnar** in Kaschau. Ferner in folgenden Apotheken: **Bartfa:** Löcherer; **Eperje:** Wilhelm Korn; **Debreczin:** Dr. Emil Kötschmel; **Szegedin:** Karl Barcsay; **Runkirchen:** Stephan Szöcs; **Pressburg:** Dr. A. Adler; **Nyiregyhaza:** J. Lederer; **S-A-Ujhely:** Aljos Buday und Glaty; **Nagy-Károly:** Koritsánky jun. László; **Komona:** Székely; **Szegszard:** Bartholomäus; **Iz 6:** Friedmann; **Szentos:** Gombos L.; **K-Szeben:** Widder Gula; **Széke-fehérvár:** Jureich; **Baja:** Hollosy; **B. Gyarmat:** König Odon.

Pariser Spezialitäten.

Bruchbänder, Gummi und Fischblasen (Präservativs) in bester Qualität und preiswürdig bei

Ladányi István

Handschuh-, Gummi- und Bruchbänder-Fabrik,

VIII., Kerepeserstrasse Nr. 53,

erhältlich Provinzbestellungen werden schnellstens und promptest unter Diskretion per Nachnahme effektiert.

Verlorene und geschwächte

MANNESKRAFT

Wie alle Folgen von Ausschweifungen, geheimen Jugend-sünden und Nervenerrüftung etc. werden nur durch die weltberühmten Oberstabsarzt Dr. Müller'schen Regenerations-Präparate in kürzester Zeit geheilt. Dieselben sind die besten und verlässlichsten Stärkungs- und Belebungsmitel. — Sie geben dem erschöpften und erschöpften Körper die Kraft und Elastizität der Jugend wieder und erhöhen die geschwächte und verlorene geistige Kraft wieder. Preis sammt genauer ärztlicher Gebrauchsanweisung fl. 3.10, per Post 25 kr. mehr.

Oberstabsarzt Dr. Müller's

Injektion und Pillen

beibehaltetes und erprobtes Mittel gegen Entzündung, Katarrh, Hämorrhöe, Fluor der Harnröhre, von raschem und ausgezeichnetem Erfolge. Heilung erfolgt oft schon in einigen Tagen. Sowohl für frisch entstandene als auch für veraltete hartnäckige chronische Leiden. — Diese Präparate bewahren sich selbst in Fällen, wo Einbrüngen mit Zinklösung u. d. Gebrauch von Copaibabalsam: Cubeben u. Santalholz etc. ohne Erfolg angewendet wurden. Genane ärztliche Gebrauchsanweisung ist jeder Bestellung beigegeben. Preis 1 D. für frisch entstandene Leiden fl. 1.60, für veraltete, chronische Leiden fl. 2.50, per Post 25 kr. mehr für Packung.

Alleinbezug der echten Präparate, St. Georgs-Apotheke, Wien, V., Wimmergasse 33. Depot bei Josef v. Török in Budapest, Königsgasse Nr. 12.

Briefmarkenhandlung

Prückler J. C.,

BUDAPEST,

IV., Régi posta-utca 5.

Gegründet 1876.

Einkauf! Verkauf!
Tausch!

NB. Kaufe und zahle zu den höchsten Preisen Geschäfts-Korrespondenzen und sonstige Briefe aus den Jahren 1850—1874 mit den noch darauf befindlichen Marken. Man suche nur überall auf Böden und in Kellern, denn es lagern dort selbst noch massenhaft unentdeckte Schätze. **Korrespondenzen u. Bestellungen** von der Provinz werden sofort erledigt.

Der Regen des Himmels wird sicher auf Ihren Unternehmungen ruhen, für das mir gelieferte von Dr. M. Deutsch verbesserte

Gehör-Oel.

Schon nach 24stündigem Gebrauch schwan! Ohrensäusen u. höre ich Alles wieder deutlich u. s. w. Also Apsa Ország A-dor. Gegen alle Arten Ohrenleiden seit circa 25 Jahren beibehalten. — Zu haben gegen Entsendung von 1 fl. 50 kr. mit Gebrauchsanwei. franko aus der Apotheke Josef von Török, Königsgasse 12, Budapest.

Sichere Cristen;

können sich Damen in kürzester Zeit gründen für nächstes Honorar im **Damenkleidermachen, Massnehmen, Schnittzeichnen u. Maschinnähen** bei

Mme. **J. Dietl,**

dipl. Wiener Schneiderin, Budapest, 4. Bezirk, Alte Postgasse 15, 3. Stock 10.

Schnellkurs für Schnittzeichnen in

6 Tagen,

separater Abendkurs von 7—9 Uhr Abends. Auch werden die neuesten französischen und englischen Schnitte nach Maß angefertigt sowie Kleider zugeschnitten und genäht.

Praktisches Purim - Geschenk

aus der Siebenbürger Weinproduzenten-Niederlage
Budapest, Josefsring Nr. 33

vis-à-vis dem Rakoczyn-Platz bei

Josef Weissburg

1 B. Weißwein la) כשר של פסח
1 „ Rothwein la)
1 „ Siebenbürger 8jähr. Elvovits) כהנשר נמר
1 „ Nr.-art Champagner)
In eleganter Verpackung zusammen für nur fl. 4 nach allen Richtungen per Post, franko per Nachnahme. Weißer und rother Tischwein per Liter von 30 kr. aufwärts franko ins Haus, auch in Literflaschen zu haben. **Sämmtliche in- und ausländische Weine, Getränke, Thee und Theebäckerei.**

Kunstinstitut für Galvanoplastik,

Galvanisirung und Metall-Schleiferei mit Dynamo-Betrieb.

Erzeugung und Reparaturen von Bronze- und Metallwaaren. **Spezialisten für Galvanoplastik in Kupfer, Silber und Gold.**

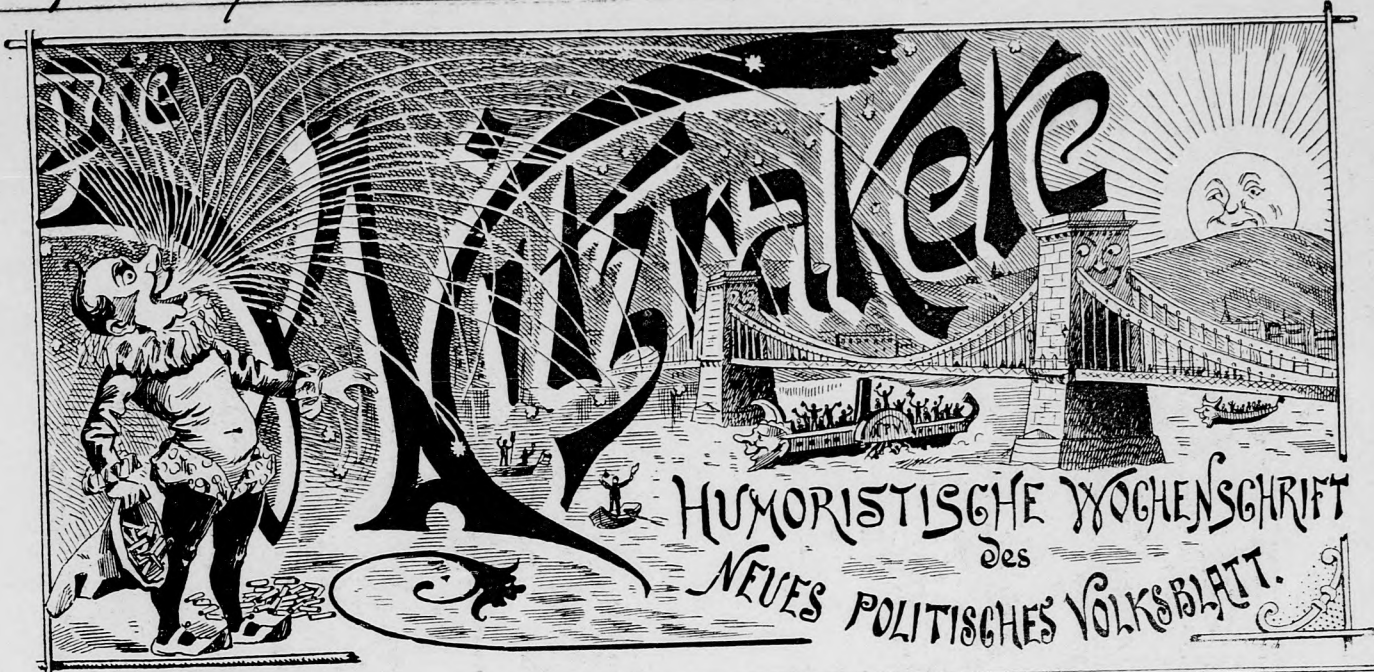
Übernehmen Metallgegenstände zum Vergolden, Versilbern, Vernickeln etc. Verfertigen Cliches von Ausstellungs-Medaillen. Reproduktion von allerlei Kunstgegenständen, und zwar: **Figuren, Vasen, Wand-Dekorationen, Relief-Bildern, Monogrammen** etc. Speziell zu empfehlen für Graveure, Uhrmacher, **Buchbinder.** Erzeugung von Stanzen für Leder- und Paierpressungen. Vernicklung von Säbeln und Schlittschuhen.

Alle Aufträge für Loko sowie für die Provinz werden auf's **Billigste** prompt ausgeführt.

Huber és Klein,

Budapest, VII., Sip-utca 24.

1895. III/9.



Erscheint jeden Samstag.

Nr. 10.

Erscheint jeden Samstag.

Das geschmälerete Erbe.



Ein Student hat von seinem Onkel 100,000 Gulden geerbt. Eines Tages kommt der Schuhmacher des seligen Onkels zu dem Studenten und überreicht eine Rechnung im Betrage von 10 Gulden, welche der Verstorbene zu zahlen vergessen hatte. „Na“, meint der Student, „das ist gelungen, jetzt muß ich auch noch für meinen seligen Onkel Schulden bezahlen!“

Das große Problem.



N. zu B.:
Sehen Sie 'mal, da geht der große Gelehrte Professor Löffler, ich möchte wohl wissen, über welches wichtige Problem er jetzt nachdenkt. —
Professor Löffler (für sich): Also was soll ich mitbringen? 4 Pfund Zucker, 3 Pfund Butter, dann soll ich den Schlächter bezahlen und Kohlen bestellen, — meine Frau könnte sich das wahrhaftig auch allein besorgen.

Der Lebensretter.

(Eine Geschichte von der höheren Dankbarkeit.)

Gar manche schöne Märe ward von der Dankbarkeit
Gewißlich schon berichtet in sonst- und jezt'ger Zeit,
Doch ein gar wunderherrlich und lieblich-froher Sang
Ist's, der mir jüngst aus Peking in beide Ohren drang.

Dort lebte 'ne Prinzessin, dies sag' ich ohne Spaß —
Die hatt' 'ne Hasenscharte und eine rothe Nas'.
Auch hinkte sie ein Wenig, doch nur auf einem Bein —
Na, gänzlich ohne Fehler ist wohl kein Mägdelein.



Weil aber nun in China (das merke Dir, mein Kind)
Auch minder-schöne Mädchen stets heirathslustig sind,
So bot der Fürst, ihr Vater, fünfhunderttausend Taels
Für die Beschaffung eines recht schneid'gen Eh'gemahls.

Jedoch, das Ding gelang nicht! Ob nach chinesis'cher Art
Auch täglich auf der Straße sie ausgeklingelt ward,
Ob an den Aufschlagssäulen im ganzen Chinaland
Auch überall ihr Bildniß abkonterfeiet stand.

Da packte die Prinzessin zuletzt Verzweiflung;
Ih, dachte sie, ich bringe das Ding doch noch in Schwung!
Ich werde jezt begeh'n gar eine kühne That,
Wie in der ganzen Welt man sie nie gesehen hat! — —

Nun lebte dort in Peking ein armer Schreiberssohn,
Der im Bureau beschäftigt für wahren Hundelohn;
Ein Jüngling, ohne Tadel, bescheiden, brav und schön,
Wie gleichfalls ihn die Welt hat bisher noch nie geseh'n.

Der kam nun täglich pünktlich des Nachmittags um Drei
Aus dem Bureau zurücke von seiner Schreiberei;
Dann hat er regelmäßig die alte Brück' passirt,
Die über den Chan-tse-kian nach Peking-Neustadt führt.

Das mußte die Prinzessin. D'rauf baut sie ihren Plan
Sehr schlau, wie stets die Weiber seit alter Zeit gethan,
Sie ging am nächsten Tage zur vorerwähnten Zeit
Ihm auf der Brück' entgegen ohn' jegliches Geleit'.

Und als sie ihn sah kommen aus allernächster Näh',
Da fiel sie flugs in Ohnmacht, rapide, plötzlich, jäh!

Und weil die alte Brücke dort kein Geländer hatt',
So plumfte sie in's Wasser. — Die Sache ging ganz glatt.

Der Jüngling, kühn und tapfer und voller Biederfinn,
Der stürzt' nun selbstverständlich gleich nach der Stelle hin,
Stieg knietief in die Fluthen, die dort recht niedrig sind
Und schleppt' fidel an's Ufer das nasse Fürstenkind.



D'rauf rief er eine Sänfte von zweiter Güte 'ran,
Die massenweis' dort halten an dem Chan-tse-kian,
Die brachte Ihre Hoheit sofort in's Waterhaus;
Das Publikum am Strande brach laut in Bravo's aus.

So schleppt' man die Prinzessin halbtodt dem Alten vor,
Der gleich bei ihrem Anblick fast den Verstand verlor.
Doch, als sie eine Weile denn nun gelegen dort,
Da schlug sie auf die Augen und sprach sofort das Wort:

„Wo ist mein Lebensretter? Den Edlen schaff' heran,
Der mich dem Tod entrissen! Nur dieser wird mein Mann!
Sogleich will ich ihn sehen! Oh, still'et meine Qual!
Bringt mir den schönen Jüngling! Sonst sterb' ich gleich noch mal!“

Der Vater ward vor Schrecken nun zwar zunächst ganz bleich,
Doch machte ihn die Liebe zu seinem Kinde weich,
Den Stolz, den ließ er fahren und sprach in mildem Ton:
„Mein'twegen holt den Schreiber gleich her als Schwiegersohn!“

Drob brachte diese Botschaft ein Diener auf der Stell'
Dem armen, edlen, braven und tapf'ren Schreibgesell':
„Heil Dir, Du Auserfor'ner! Aus dankbarem Gemüth
Hat Dich zum Mann erwählet die Prinzessin von Geblüt!“

Da sprang von seinem Stuhle der Schreiber leichenblaß,
Der jußt zum Mittagessen bei Speck und Klößen saß;
Dann flucht' er auf Chinesisch: Kreuzbombenelement!
Ich danke für den Mumpitz, den Dankbarkeit man nennt!

Der Lebensretter.

Und oh'n sich zu besinnen, eilt' d'rauf der junge Mann
Hinaus zur alten Brücke dort am Than-tse-kian,
Dat an derselben Stelle dem Tode sich geweiht,
Wo er noch jüngst gerettet die heirathsdurst'ge Maid!



Moral:

O Jüngling, zieh' die Lehre Dir klug aus der Geschicht':
Es ist von allen Uebeln der Tod das schlimmste nicht!
Viel schlimmer ist auf Erden ein unbegehrter Dank
Besonders von 'ner Jungfrau, die alt und liebeskrank!!!
Ed. Kürzgenfen.

Das genügt.



Dame: Herr Doktor, Sie haben mir gesagt, daß das Gebiß vollkommen passen
und nicht als künstliches erkennbar sein wird. Nun sitzt es aber locker und macht
mir Schmerzen . . .

Zahnarzt: Bitte, meine Gnädige, das Gebiß ist eben so natürlich, daß es
Ihnen selbst Zahnschmerzen verursacht. Mehr kann man doch nicht leisten!

Des Dichters Geist.

75



Herr Reimlein war ein Dichter, ein junger,
D'rum starb er natürlich an Schwindsucht und Hunger.
Am Dichterroß zieht nun seine arme Seel',

Allmitternächtlich um die Waldkapell',
Und fortwährend macht sie dabei
Gedichte —
Das ist eine fürchterliche Ge-
schichte.

Malitios.

Nach langer, aber glücklich über-
standener Kur besucht ein Patient seinen
Hausarzt. Dieser zeigt demselben seine
reichausgestattete Wohnung und sein
kleines Museum von werthvollen Kunst-
schätzen. „Ihr Heim ist wirklich reizend,“
bemerkte Jener . . . „sagen Sie 'mal,
lieber Doktor, haben Sie diese schönen
Sachen alle von ihren Patienten geerbt?“

Die Schönste.

Traf ich jüngst zwei Schwesterlein,
Jede wollt' die Schönste sein;
Und sie frugen frisch und frei,
Wer denn nun die Schönste sei?

Als ich 's Pince-nez zurecht gesetzt,
Lachten sie zu guter Leht:
Wer als Schönste gelten muß,
Gastet Dir mit einem Kuß!

Geidi! dacht' ich, gut gepast —
Und ich sagte, kurz gefast:
Kinderchen, das ist famos!
Ihr seid Beide tadellos.

Dr. C. Fusch.

1.



Fest steht und treu der Mann aus Schnee, —

2.



Der Wächter ist nicht mehr au fait, —

3.



Er taumelt fort mit schwerem Weh —



Mayer steht zum ersten Male auf Wache. Der Hauptmann kommt inspizieren und fragt ihn: „Nichts Neues?“

Mayer: Weiß nicht, hab' heut' noch ka Zeitung gelesen, Herr Hauptmann.

4.



„Halt, Herr, Sie sind mein Arrestant!“

Malitiös.

Herr (zu einer älteren Dame, die sich auf der Hochzeitsreise befindet): Der junge Mann, der eben den Wartsaal verließ, scheint Sie sehr zu lieben.

Dame: O, mein Karl liebt mich unendlich!

Herr: Ich freue mich immer, wenn ich so etwas sehe. Haben Sie noch mehr Söhne?

Unsere Dienstboten.

Dienstmädchen: Bevor ich bei Ihnen eintrete, muß ich jedoch fragen, ob in Ihrem Salon Platz für mein Klavier ist?

5.



Er faßt ihn an mit starker Hand —

6.



Wie man sie morgens Beide fand!

Das vorförligliche Dienstmädchen.

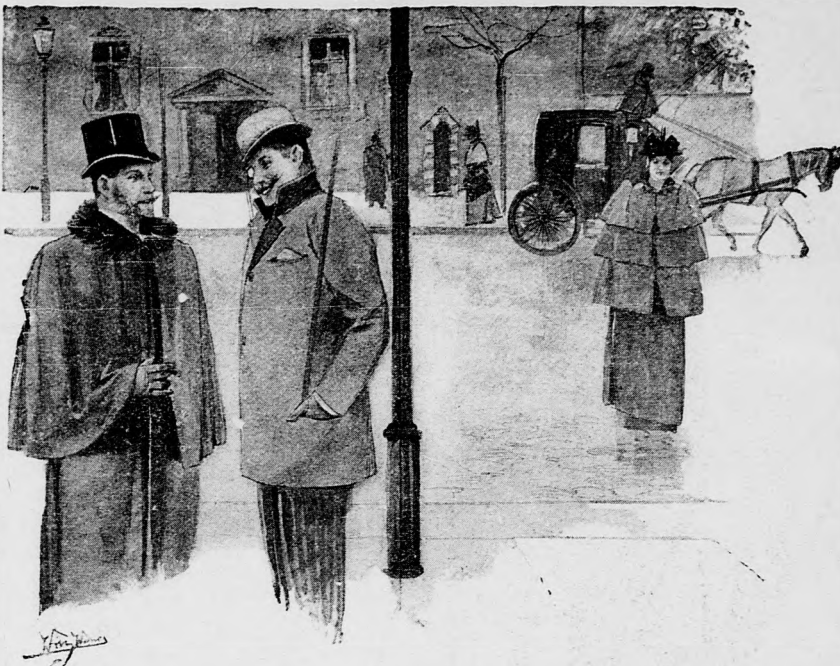
Herr (zum Dienstmädchen): Lisette, holen Sie rasch den Arzt! Meine Frau wird ohnmächtig!
Dienstmädchen: Ist schon besorgt, gnädiger Herr, er wird gleich kommen.

Herr: Was, Sie haben bereits um den Doctor geschickt? Aber wie konnten Sie wissen, daß meine Frau ohnmächtig wird?

Dienstmädchen (mit schlauer Miene): Ich habe vorhin den Colporteur mit der neuen Nummer des Modedournals bei der gnädigen Frau eintreten sehen.

Am Telephon.

„Ich brauche gerade Geld, wollen Sie mir nicht heute die kleine Rechnung bezahlen?“ — „Bitte, etwas lauter, ich kann nicht verstehen!“ — „Senden Sie mir doch, bitte, die fünfzig Gulden, die ich noch von Ihnen bekomme, ich bin in größter Verlegenheit.“ — „Unmöglich, ein Wort zu verstehen, Schluß!“



„Sie sollen ja heute bei der Wittwe Mayer gewesen sein, um zu condoliren?“
„Ja, bin aber zu spät gekommen, — war schon getröstet!“

Entweder — oder.



Schulze (zum Todengräber): Ich hab' gehört, daß Du mit Deinem Einkommen nicht zufrieden bist — Du willst jährlich 150 Gulden mehr.
Todengräber: Freili! Es sterben ja fast keine Leut' mehr im Dorf. Entweder müßt Ihr mir 150 Gulden jährlich mehr geben, oder es muß noch a Doktor in unsern Ort komma!

Zwischen Eisenbahneru.

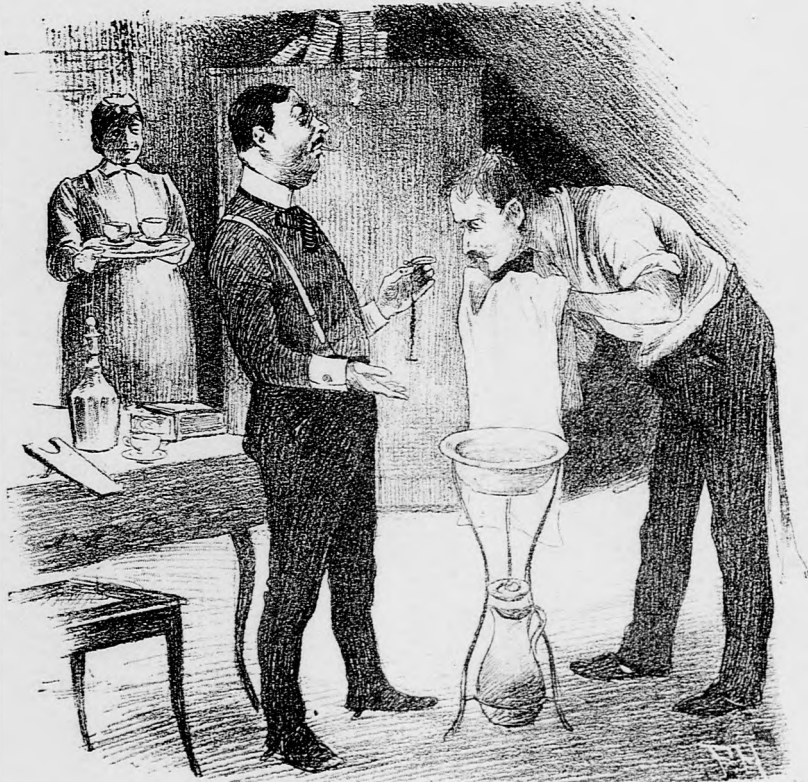


„Warum läufst denn der Schulz mit dem häßlichen alten Frauenzimmer umher!“

„Das ist ja seine reiche Braut, Du weißt doch, wie verschuldet er ist?“

„Ah, verstehe, also so eine Art — Rangirmaschine!“

Die Folge.



„Teufel, das Glas auf meiner Uhr ist ja entzwei! Du hast mich gewiß diese Nacht wieder fallen lassen!“

Ein Danaergesent.



Arbeiter: Hier bringe ich Ihnen den Anzug wieder, den Sie mir geschenkt haben, Herr Baron!

Baron (erstaunt): Wieso, paßt er Ihnen nicht?

Arbeiter: Doch, aber ich gehe gern mit Ruhe über die Straße; gestern Abend sind mir wenigstens zehn Rechnungen präsentiert worden!

Ein Unterschied.

„Sage mir, wer mag wohl der Herr dieses schönen Hauses sein?“

„Der Herr dieses Hauses ist seit 3 Wochen der dicke Rentier A.“

„Da hat er also das Haus erst jetzt gekauft?“

„Verstehe nur recht! Besitzer ist er schon seit 10 Jahren, aber Herr des Hauses ist er erst seit dem Tode seiner Frau, der vor 3 Wochen erfolgt ist.“

Der Ritter von Sumpfenstein.

Wer reitet so wild in die Nacht hinein
Bei düsterem Sternengeflunker?

Es ist der Ritter von Sumpfenstein,
Bekannt als versoffener Junker.

Aus dem Wirthshaus eben kam er heraus,
Benebelt vom Schnaps und vom Biere,
Nun reitet er hin, zu erreichen sein Haus,
Noch ehe die Glocke schlägt viere.

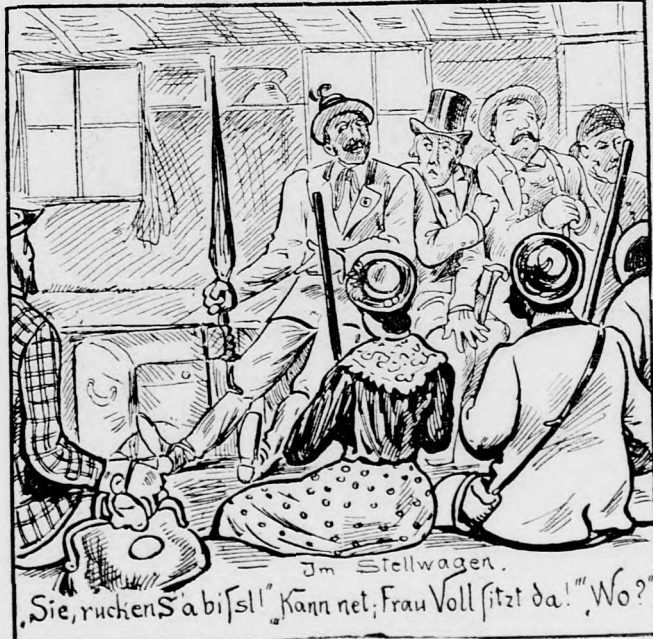
Auf einmal reißt er sein Roß herum,
Laut fluchend dabei wie ein Heide,
Zum Gaul er murmelt: „Fürwahr, es ist dumm,
Doch müssen zurück wir zwei Beide!“
Und schon saust er fort auf schlechtem Chauffee,
Dahin, woher er gekommen,
Thun ihm auch des Hintertheils Knochen schon weh,
Wird manch' Hinderniß doch noch genommen.

Und wist Ihr, warum der verhoff'ne Gesell'
So plötzlich zurückgalloppirte?
Weßhalb er auf einmal gewendet so schnell
Sein Roß, das schon Hunger verspürte?
Warum er noch einmal den unsichern Steg
Zurückkehrt trotz nächtlichem Praffen? —
Weil er vergessen hat, sich auf den Weg
Die Schnapsflasche füllen zu lassen.



Ella: Hast Du es schon gehört, der reiche Banquier K. ist gestern von der Pferdeisenbahn überfahren worden und gleich todt geblieben.
 Anna: Ach, wie schade, und im vorigen Jahr habe ich ihm noch einen Korb gegeben!

Begrüßbilder.



Im Stellwagen.
 „Sie, rucken S' a bisl!“ kann net; Frau Voll sitzt da!“ „Wo?“



„Laut Steckbrief soll sich hier ein Mann - 50 Jahre alt, glatzköpfig, mit Schnurrbart, Schielaugen und X-Füßen aufhalten. Wo ist derselbe?“



„Wollen Sie also, Herr Grabmeyer, mein Lebensglück krönen und mir die Hand Ihrer liebevollen Tochter geben?“

„Um, ja, Ihr Antrag ist uns sehr schmeichelhaft, aber bedenken Sie die confessionellen Unterschiede...!“

„Herr Grabmeyer, es besteht nicht mehr ein Hindernis, ich hab' mich lassen taufen!“

Der kleine Fritz: Ja — aber die Nasen!

Gutmützig.



„Ich sage Ihnen, Herr Pieske, mein Hund ist ein so gutmütiges Vieh; wenn ein Spitzbube kommt, freut er sich noch!“

Der Marsch.

Mutter: Aber Jda, Du lernst doch gar nichts; jetzt spielst Du doch so lange Klavier und bringst nicht einmal den einfachen Marsch fertig, den täglich die Wachtparade spielt.

Jda: Du hast gut reden, da spielen 40 Mann daran und ich soll ihn allein spielen.

Verschnappt.

Wenn ich 'mal Nachts lange kneipe, bin ich am nächsten Morgen ganz zerschlagen!

So? Sind Sie auch verheirathet?

Druckfehler.

Und Antonie rief: Arthur, was fehlt Dir, Du siehst heut auffallend bekümmert aus.

Verschnappt.



Hausfrau: Sie waren gestern Abend so früh verschwunden; haben Sie sich nicht amüßert?

Herr: O, brillant, gnädige Frau... alle meine Freunde saßen noch in der Kneipe zusammen!



CORVINA

literarische u. Druckerei Aktien-Gesellschaft

BUDAPEST,

VI., Révay - Gasse 14.

BUCH- und STEINDRUCKEREI,

Zinkografie, Stereotypie

und

Verlags-Geschäft

Empfiehl*t* ihr auf dem höchsten Niveau stehendes Fabriks-Etablissement zur exacten, geschmackvollen und prompten Ausführung aller in dieses Fach schlagender Arbeiten der Aufmerksamkeit des P. T. Publikums.

Provinz - Aufträge

werden gewissenhaft ausgeführt.

DRUCKSORTEN

für Kaufleute, Fabrikanten u. Gewerbetreibende. Listen, Rechnungen, Adresskarten, Briefe, Couverts und Memoranden.

EINLADUNGEN

zu Verlobungen, Hochzeiten und Tanzunterhaltungen. Programme, Tanzordnungen und Partezettel.

Speiskarten, Rechenzettel, Wein-, Bier-Etiquetten u. Menu-Karten in eleganter u. geschmackvoller Ausstattung.

Affichen in allen Grössen.

Actien, Coupons, Pfandbriefe, Werthpapiere, Jahresberichte, Bilanzen, Geschäftsbücher, Preis-courante, Tabellen, etc.

für Geldinstitute,

Bau- und Verkehrs-Unternehmungen und Eisenbahnen.

Tages- u. Wochenblätter,

Fach- und illustrierte Zeitschriften, sowie Romane, Erzählungen, Gedichte, überhaupt Werke jeden Genres, werden in billigster, und geschmackvollster Ausführung zum Drucke übernommen.

Expedition
auf Verlangen.



XIX. Jahrgang

XIX. Jahrgang.

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

Abonnement für Budapest und die Provinz sammt Zustellung mit Witzrakete:		Einzelnummern		Abonnement für Budapest und die Provinz sammt Zustellung ohne Witzrakete:	
alljährlich	fl. 11.20	vierteljährlich	fl. 2.80	alljährlich	fl. 10.—
halbjährlich	fl. 5.60	monatlich	fl. —.95	halbjährlich	fl. 5.—
			3 Kr. — 6 Heller	vierteljährlich	fl. 2.50
			Für die Provinz 4 Kr.	monatlich	fl. —.85

Redaktion, Administration und Inseraten-Aufnahme: Budapest, VI. Bezirk, Révaygasse Nr. 14. — Das Blatt erscheint täglich, auch nach Sonn- und Feiertagen.

Abonnieren Sie zur Probe

das

„Neues Politisches Volksblatt“

das billigste, das unabhängigste, das freisinnigste Blatt.

Sie finden darin:

Gediegene, volksthümliche Leitartikel.

Reiche Tagesneuigkeiten- und Depeschen-Rubrik.

➔ **Stets drei Romane erster Autoren** ➔
(Csiky, Jókai, Beniczky-Bajza, Frankenstein etc.)

➔ **AMUSANTE FEUILLETONS.** ➔

Geschäftsberichte. ☉ Modeblätter. ☉ Novellen-Beilage.

➔ **Spezialität des „Neues Politisches Volksblatt“:** ➔

„Der Selbstadvokat“

unentgeltlicher **juridischer Rathgeber** der p. t. Abonnenten in allen Prozess-, Erbschafts-, Steuer-Angelegenheiten etc.

Besonders verweisen wir auf die wöchentliche humoristische illustrierte Beilage (8 Seiten stark)

„DIE WITZRAKETE“

Diese humoristische Wochenschrift des „Neues Politisches Volksblatt“ erscheint *jeden Samstag* und kostet für Abonnenten des „Neues Politisches Volksblatt“

➔ **monatlich nur 10 kr.** ➔

Für Nichtabonnenten monatlich 40 kr. — Man erhält also für nur 95 kr. das politische Tageblatt „Neues Politisches Volksblatt“ mit allen Beilagen, sammt der humoristischen Wochenschrift „DIE WITZRAKETE“.